

10. Mizmorim Kammermusik Festival
24.–31. Januar 2024, Basel

Tehillim

Mizmorim feiert Jubiläum mit Psalmen

Es gibt vieles, was die grossen Buchreligionen voneinander unterscheidet und oft unversöhnlich trennt. Aber es gibt auch einiges, was sie miteinander verbindet. Zum Beispiel die Liebe zur Kunst, zur Poesie, zur Musik, zum Gesang. Sie findet ihren Ausdruck in den Psalmen. Das biblische Buch *Tehillim* (Lobgesänge) enthält 150 einzelne *Mizmorim* (Psalmen). Und da Dichtung und Musik Schwestern sind, macht die 10-Jahre-Jubiläumsausgabe des Mizmorim Kammermusik Festival seinem Namen alle Ehre – und die Psalmen selbst zum Thema.

Die Anthologie von 150 Psalmen, deren Entstehung König David und anderen zugeschrieben wird, ist ein bedeutender Bestandteil der jüdischen Liturgie. Die Gedichte umfassen Loblieder auf Gott, aber auch Anklagen, Dankbarkeit in verschiedenen Lebenssituationen und Ausdrucksformen von Liebe, Wut, Verzweiflung und Hoffnung – Themen, die in allen Religionen und Kulturen von Bedeutung sind.

Das Mizmorim Kammermusik Festival widmet sich in seiner zehnten Ausgabe vom 24. bis 31. Januar 2024 unter dem Titel «Tehillim» dem universellen Kosmos der Psalmen. Anlässlich dieses Jubiläums findet das Festival ausnahmsweise während einer ganzen Woche statt und präsentiert an elf Veranstaltungsorten in Basel nicht weniger als zwölf Konzerte, Museumsführungen, einen Vortrag sowie ein attraktives Late-Night-Programm.

Das Festivalprogramm fügt bekannten Psalmversionen von Orlando di Lasso, Salomone Rossi, Heinrich Schütz oder Johann Sebastian Bach zahlreiche neuere Versionen für kammermusikalische Besetzungen hinzu – von Komponisten wie Peter Eötvös, Oliver Knussen, Darius Milhaud oder Steve Reich. Dass sich im Programm auch rein instrumentale Reflexionen finden, beweist die inspirierende Kraft dieser jahrtausendealten Texte.

Das Festival präsentiert rund dreissig erstklassige Musiker*innen, zehn hochkarätige Ensembles, zwei Uraufführungen und mehrere Schweizer Erstaufführungen. Als besonderes Highlight wird das Lucerne Festival Contemporary Orchestra (LFCO) unter der Leitung des Schweizer Dirigenten Baldur Brönnimann im Musiksaal des Stadtcasinos Basel das Werk *Tehillim* von Steve Reich aufführen. Zu den weiteren Höhepunkten des Festivals gehören die Konzerte mit dem Leipziger Vokalensemble Amarcord in der Basler Synagoge sowie mit dem Ensemble Hespèrion XXI, der Capella Reial de Catalunya und Jordi Savall in der Martinskirche Basel.

Festivalprogramm

Mittwoch, 24. Januar 2024

Veranstaltungsort: Jüdisches Museum der Schweiz
17.30 Uhr Museumsführung 1 | Jüdische Schweiz

Führung mit der Historikerin Barbara Häne zur Geschichte des Judentums in der Schweiz von der Römerzeit bis zur Gegenwart. Mit einem Schwerpunkt auf jüdisches Gemeindeleben in der Schweiz im 19. und 20. Jahrhundert.

Veranstaltungsort: Der Teufelhof Basel – Archäologischer Keller
19.30 Uhr Mizmorim at Teufelhof | Pre-Concert

Das Duo *WOVEN* mit *William Overcash* (Violine) und *Nathan Watts* (Violoncello), beide Mitglieder des Lucerne Festival Contemporary Orchestra (LFCO), stimmt mit einem Vorkonzert auf die diesjährige Jubiläumsausgabe ein.

Donnerstag, 25. Januar 2024

Veranstaltungsort: Stadtcasino Basel – Musiksaal
19.30 Uhr Eröffnungskonzert | Hallelujah

Leonard Bernstein (1918–1990)

Serenade after Plato's Symposium für Solovioline, Harfe, Schlagzeug und Streicher (1954)

Helga Arias (geb. 1984)

Mimma'amaqim für Stimmen und Ensemble (2023)

Uraufführung | Auftragswerk von Mizmorim Kammermusik Festival

Steve Reich (geb. 1936)

Tehillim für Stimmen und Ensemble (1981)

Lucerne Festival Contemporary Orchestra (LFCO)

Basler Madrigalisten

Ilya Gringolts Violine

Baldur Brönnimann Leitung

Freitag, 26. Januar 2024

Veranstaltungsort: Zunftsaal im Schmiedenhof
12.15 Uhr Konzert II | Psalm geheim

Antonín Dvořák (1841–1904)

Aus *Biblical Songs* für Gesang und Klavier (1894)

Aram Hovhannisyán (geb. 1984) | Preisträger 1. Mizmorim Kompositionswettbewerb

Klavierstück III « ... and beyond ... » für Klavier vierhändig (2018)

Oliver Knussen (1952–2018)

Secret Psalm für Violine solo (1990)

Eleni Ralli (geb. 1984) | Preisträgerin 2. Mizmorim Kompositionswettbewerb

5 Mysterious Scenes für Solo-Violine (2020)

Victor Alexandru Colțea (geb. 1984) | Preisträger 3. Mizmorim Kompositionswettbewerb

Rough surfaces für Streichquartett (2022)

Alexander Uriah Boskovich (1907–1964)

Adonay ro'i (Der Ewige ist mein Hirte, Psalm 23) für Gesang und Streichquartett (1954)

Schweizer Erstaufführung

Turicum Quartett

Benedek Horváth und **Claudio Berra** Klavier (Hovhannisyán)

Jiska Lambrecht Violine (Ralli)

Karolina Miśkowiec Violine (Knussen)

Elionor Martínez Lara Gesang

Alice Burla Klavier

Veranstaltungsort: SRF Radio Studio – Auditorium

19.30 Uhr Konzert III | Mizmorim Jazz

Jazz hatte seit seinen Anfängen durch Spirituals und Gospel eine Nähe zu den Psalmen. Diese spirituelle Seite war in der Geschichte des Jazz immer wieder präsent (so z. B. durch **John Coltranes** «Psalm» als 4. Teil seiner *A Love Supreme*-Suite oder **Dave Douglas'** *Secular Psalms* aus dem Jahr 2022). Das Basler VEIN Trio schreibt für das Mizmorim Kammermusik Festival seine ganz eigene *Psalmen*-Musik.

Vein Trio

Veranstaltungsort: Der Teufelhof Basel – Heaven

22.30 Uhr Der Teufelhof Basel | Late Night Concert 1

Das renommierte Gringolts Quartett schliesst sich für dieses Konzert mit dem jungen und aufstrebenden Turicum Quartett zusammen. An diesem vielversprechenden Abend erklingen Streichoktetten und Quartetten.

Gringolts Quartett

Turicum Quartett

Samstag, 27. Januar 2024

Veranstaltungsort: Historisches Museum Basel – Musikmuseum
15.30 Uhr Museumsführung 2 | Ligeti-Labyrinth

Der ungarisch-jüdische Komponist **György Ligeti** (1923–2006) ist eine der bedeutendsten Figuren in der Musik des 20. Jahrhunderts. Die Ausstellung Ligeti-Labyrinth bietet die seltene Gelegenheit, seine Werke anhand von Skizzen und Reinschriften, Fotos und vielfältigen Lebensdokumenten aus dem Nachlass kennenzulernen. In einer Kuratorenführung gibt Heidy Zimmermann vertieften Einblick in ausgewählte Stücke und Objekte.

Veranstaltungsort: Gare du Nord
18.30 Uhr Konzert IV | Aus tiefer Not

György Kurtág (geb. 1926)
Aus Sieben Bach-Choräle. Übertragungen für Klavier zu vier Händen (1985)

György Ligeti (1923–2006)
Kíneret für Stimme und Klavier (1941)
Schweizer Erstaufführung

Stefan Wolpe (1902–1972)
Psalm 64 für Gesang und Klavier (1939)
Schweizer Erstaufführung

Leonard Bernstein (1918–1990)
Psalm 148 für Stimme und Klavier (1935)

György Ligeti (1923–2006)
Trio für Violine, Horn und Klavier *Hommage à Brahms* (1982)

Ilya Gringolts Violine
Bruno Schneider Horn
Alice Burla Klavier
Benedek Horváth Klavier
Elionor Martínez Lara Gesang

20.30 Uhr Konzert V | 150 + 1 Psalmen

Lukas Stamm (geb. 1994)
Lichtungen für Violine und Ensemble (2023)
Uraufführung | Auftragswerk von Mizmorim Kammermusik Festival

Peter Eötvös (geb. 1944)
Psalm 151. In memoriam Frank Zappa für Schlagzeug solo (1993)

Arnold Schönberg (1874–1951)
Kammersinfonie für fünfzehn Soloinstrumente op. 9 (1906)

Mizmorim Festival Ensemble
Ilya Gringolts Violine
Christian Dierstein Schlagzeug
Baldur Brönnimann Leitung

Veranstaltungsort: Der Teufelhof Basel – Heaven
22.30 Uhr Mizmorim at Teufelhof | Late Night Concert 2

Benedek Horváth (Klavier) spielt die Sonata in b-Moll K. 128 von **Domenico Scarlatti** und die erste Version der Sonate in b-Moll von **Sergei Rachmaninoff**.

In einem rund 45-minütigen Konzert für Kinder ab sechs Jahren beleuchten die zwei Musikerinnen Mariella Bachmann, Klarinette, und Helga Karen, Klavier, besonders zwei Aspekte des Festivalthemas «Psalmen»: den Zusammenhalt in der Gesellschaft sowie die Natur in ihrer Schönheit und Harmonie. Ein interaktives Konzert soll den Kindern ermöglichen, Musik aus verschiedenen Epochen und Kulturen zu lauschen und in eine poetische, lockere und bildhafte Atmosphäre einzutauchen. Einzelne Teile des Konzerts werden interaktiv gestaltet, sei es um die Musizierenden aus verschiedenen Perspektiven zu erleben oder um mittels einfacher Instrumente Klänge zu entdecken. Die Phantasie der Kinder wird angeregt, den Gedanken freier Lauf gelassen. Die erlebten Momente münden in einem gemeinsam und aktiv gestalteten Höhepunkt, bei welchem die Kinder eine gemeinschaftliche Verbundenheit erleben.

Mariella Bachmann Klarinette
Helga Karen Klavier

17.00 Uhr Konzert VIII | Klingendes Holz

Michael Gordon (geb. 1956)
Timber für sechs Schlagzeug*innen (2009)
Schweizer Erstaufführung

Schlagzeugensemble der Musik-Akademie Basel
Christian Dierstein Einstudierung

19.30 Uhr Konzert IX | 3 × 4 Saiten

Frank Martin (1890–1974)
Trio für Violine, Viola und Violoncello (1936)

Gideon Klein (1919–1945)
Trio für Violine, Viola und Violoncello (1944)

Bohuslav Martinů (1890–1959)
3 Madrigals, H.313 für Violine und Viola (1947)

Arnold Schönberg (1874–1951)
Trio für Violine, Viola und Violoncello op. 45 (1946)

Ilya Gringolts Violine
Lawrence Power Viola
Nicolas Altstaedt Violoncello

Montag, 29. Januar 2024

Veranstaltungsort: Musikwissenschaftliches Seminar der Universität Basel – Vortragssaal
17.30 Uhr Vortrag | Experiencing Psalms

Psalmen! Der Begriff löst eine Reihe von Bildern in uns aus: ein Dichterkönig, das alte Tempelfest mit Chor und Orchester der Leviten, Gemeinden verschiedener Glaubensrichtungen, die erhabene klassische Musik aus unterschiedlichen Epochen oder eine jüdische Mutter, die an der Wiege ihres Kindes Psalmen rezitiert, um es vor bösen Geistern zu beschützen. Auf unserer Reise durch die lebendige Psalmpraxis von Jüdinnen und Juden rund um den Globus werden wir anhand einer Vielfalt von Aufnahmen Psalmrezitation in Vergangenheit und Gegenwart erleben. Der Musikwissenschaftler Edwin Seroussi ergründet in seinem Vortrag den einzigartigen Charakter der Psalmrezitation.
Moderation Heidi Zimmermann

Veranstaltungsort: Beit Yosef Synagoge der Israelitischen Gemeinde Basel
19.30 Uhr Konzert X | On the Rivers of Babylon

Das zehnte Konzert findet in der Basler Synagoge statt, und das aus gutem Grund. Hier kommen uns die Psalmen der Heiligen Schrift ganz nahe. Sowohl **Salomone Rossi** als auch **Darius Milhaud** stammten aus jüdischen Familien, und beide preisen mit den Psalmsängern die Segnungen, die der Gottesfürchtige erfährt. **Salomon Jadassohn** war ebenfalls Jude; er studierte bei Moritz Hauptmann in Leipzig und bei Franz Liszt in Weimar. Als junger Mann leitete er den Chor der Leipziger Synagoge. Mit dem 24. Psalm vertonte er ein vermutlich vorexilisches Prozessionslied. Im 18. Jahrhundert wirkte der Sänger und Organist **Philip Hayes** in Oxford. Sein vierstimmiger Kanon *By the Waters of Babylon* von 1786 löste eine ganze Welle von Vertonungen dieses «Friedenspsalms» aus, die bis ins späte 20. Jahrhundert reichte.

amarcord Ensemble

Dienstag, 30. Januar 2024

Veranstaltungsort: Stadtcasino Basel – Hans Huber-Saal
19.30 Uhr Konzert XI | Saitenspiel

György Kurtág (geb. 1926)
Zwölf Mikroludien für Streichquartett op. 13 *Hommage à Mihály András* (1977)

Ludwig van Beethoven (1770–1827)
Streichquartett F-Dur op. 18. Nr. 1 (1799)

Alfred Schnittke (1934–1998)
Klavierquintett (1972–1976)

Katia Skanavi Klavier
Gringolts Quartett

Mittwoch, 31. Januar 2024

Veranstaltungsort: Jüdisches Museum der Schweiz
17.30 Uhr Museumsführung 3 | Psalmsänger David

Sonderführung mit der Kuratorin Christina Meri zu König David, dem Tempel und der Synagoge – ein informativer Einstieg zum anschliessenden Abschlusskonzert.

Veranstaltungsort: Martinskirche Basel
19.30 Uhr Konzert XII | Pro Pacem

König David gilt als herausragender Dichter-Musiker aus dem Jerusalem vergangener Zeiten. Egal, ob er der Schöpfer der Lieder und Psalmen war, ob er sie nur rezitierte oder andere zum Singen animierte – alle grossen monotheistischen Religionen verehren ihn als Vorbild in der Kunst der Verherrlichung Gottes. Das Konzert bietet eine Auswahl der schönsten Psalmen *König Davids*, gesungen in der uralten Tradition der Juden aus Südmarokko. Ergänzt werden sie durch gregorianische Gesänge und Werke von Komponisten aus anderen Ländern wie **Gilles Binchois**, **Josquin des Prés**, **Hieronimus Parabosco**, **Christopher Tye**, **Claude Goudimel**, **Orlando di Lasso** und **Salomone Rossi**. *Da Pacem Domine*, ein Werk des estnischen Komponisten **Arvo Pärt**, schlägt den Bogen ins 21. Jahrhundert. Komponiert wurde es 2004 im Auftrag von Hespèrion XXI.

Hespèrion XXI
La Capella Reial De Catalunya
Jordi Savall Rebec, Diskantgambe und Leitung

amarcord

Wolfram Lattke Tenor
Robert Pohl Tenor
Frank Ozimek Bariton
Daniel Knauff Bass
Holger Krause Bass

Basler Madrigalisten

Annelise Ellars Sopran
Veronika Mair Sopran
Nadine Nenning Sopran
Barbara Schingnitz Alt
Raphael Immoos Einstudierung

Duo WOVEN

William Overcash Violine
Nathan Watts Violoncello

Gringolts Quartett

Ilya Gringolts Violine
Anahit Kurtikyan Violine
Silvia Simionescu Viola
Claudius Herrmann Violoncello

Hespèrion XXI

Jordi Savall Rebec, Diskantgambe & Leitung
Lior Elmaleh Kantor
Yair Dalal Oud
Philippe Pierlot Diskant und Bassgambe
Lixsania Fernández Tenorgambe
Juan Manuel Quintana Bassgambe
Xavier Puertas Violone
Michael Behringer Orgel
David Mayoral Glocken

La Capella Reial De Catalunya

Elionor Martínez Lara Sopran
Anna Piroli Sopran
Lara Morgen Mezzosopran
David Sagastume Countertenor
Ferran Mitjans Tenor
Mauro Borgione Bariton
Pieter Stas Bass
Lluís Vilamajó Vorbereitung des Vokalensemble

Lucerne Festival Contemporary Orchestra (LFCO)

Schlagzeugensemble der Musik-Akademie Basel

Dániel Láposi Schlagzeug
Pablo Menes Escudero Schlagzeug
Santiago Villar Martín Schlagzeug
Stefano Grasso Schlagzeug
Mila Comel Schlagzeug
Alexandre Ferreira Silva Schlagzeug

Turicum Quartett

Jiska Lambrecht Violine
Karolina Miśkowiec Violine
Amir Liberson Viola
Maura Rickenbach Violoncello

Vein Trio

Michael Arbenz Klavier
Thomas Lähns Kontrabass
Florian Arbenz Schlagzeug

Nicolas Altstaedt Violoncello
Helga Arias Komponistin
Maiwenn Bachmann Klarinette
Mariella Bachmann Klarinette
Pietro Elia Barcellona Kontrabass
Claudio Berra Klavier
Baldur Brönnimann Dirigent
Alice Burla Klavier
Estelle Costanzo Harfe
Christian Dierstein Schlagzeug
Sophia-Elisabeth Dill Fagott
Frauke Elsen Oboe
Jaume Angelès Fité Viola
Barbara Häne Historikerin
Benedek Horváth Klavier
Helga Karen Klavier
Elionor Martínez Lara Gesang
Christina Meri Kuratorin
James Morley Violoncello
Romain Nussbaumer Posaune
Eda Paçacı Horn
Lawrence Power Viola
Jure Robek Klarinette
Daniil Rumiantsev Flöte
Marianna Rüegg Klarinette
Juan Manuel García-Cano Ruíz Oboe
Jordi Savall Rebec, Diskantgambe und Leitung
Edwin Seroussi Musikwissenschaftler
Gabriel Sieber Horn
Katia Skanavi Klavier
Bruno Schneider Horn
Michael von Schönermark Fagott
Lukas Stamm Komponist
Heidy Zimmermann Musikwissenschaftlerin